

hofer- und Kreuz-Berg bei Berlin, wo sie in ungeheurer Masse vorkommt, nicht einheimisch, vielmehr von Herrn Ruthe vor länger als 30 Jahren angesiedelt worden ist. Diese Colonisten hatte Ruthe vom Pfingstberg bei Potsdam mitgebracht: erwägt man nun, dass Potsdams Anlagen, wie sie jetzt sind, erst seit Friedrich dem Grossen existiren und durchweg künstlich geschaffen sind, wobei die verschiedensten Theile Deutschlands Bäume und Sträucher geliefert haben und selbst Rasen und Erde von weit her herbeigeht worden ist, so scheint es sehr wohl möglich, dass *H. obvia* auch bei Potsdam, wo sie jetzt in unsäglichlicher Menge vorkommt, erst durch Menschenhand eingebürgert wurde. Hierfür spricht ferner, dass das Vorkommen von *H. obvia* in der Mark bis jetzt ein ganz isolirtes ist, dass die angestrengtesten Nachsuchungen in anderen Theilen keine Spur von ihr ermittelt haben und dass sie bisher auch fossil hieselbst noch nicht festgestellt werden konnte.

Im October v. J. habe ich eine Anzahl von *H. obvia* von der Hasenhaide, wie schliesslich erwähnt werden mag, bei Köpenick, zwei Meilen östlich Berlin, nahe dem Bahnhof auf dem sogenannten Weinberge ausgesetzt, einem sonnigen, mit kurzem Rasen bewachsenen Sandhügel, der übrigens seit Menschengedenken keine Reben mehr trägt. —

Hyalina crystallina Müll. und *Hyalina subterranea* Bourg.

Nachdem es dem kritischen Auge des Herrn Dr. Reinhardt, Berlin, nicht entgangen war, dass die von Bourguignat aufgestellte und von *H. crystallina* Müll. abgezweigte Art „*H. subterranea*“ in der Mark vorkomme, mehrten sich bald die Angaben verschiedener Fundorte für *H. subterranea* in Norddeutschland. Herr Dr. Reinhardt hatte die Güte, mir seine Original-Exemplare beider Arten anzuvertrauen, nach denen ich einen ziemlich reichen Vorrath von *H. crystallina*, die ich als solche an verschiedenen Orten Pommerns und in Carlsbad stets an feuchten Orten in Laubwäldungen gefunden hatte, durchforschen konnte. Ich fand die grössten der vorhandenen Stücke völlig übereinstimmend mit der Reinhardtschen Beschreibung in dem Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin am 15. Decbr. 1868,

als auch mit den Reinh. Exemplaren von *H. subterranea*. An Zahl überwiegend waren die kleineren Stücke, der *H. crystallina* entsprechend. Zwischen beiden fanden sich aber viele Stücke, die einen Uebergang von *H. subterr.* zu *cryst.* vermitteln, so dass ich schon damals meinte, *H. subterr.* möchte das vollkommen erwachsene, *H. cryst.* das jüngere Glied desselben Stammes sein, worüber anatomische Untersuchungen im nächsten Jahre entscheiden sollten. Diese Ansicht theilte ich Herrn Dr. Kobelt, Schwanheim, mit, welcher mir antwortete, auch er sei früher meiner Meinung gewesen, habe aber durch *H. cryst.* aus Kärnthner die entgegengesetzte Ansicht gewonnen, und glaube, die ächte *H. cryst.* gehöre mehr Gebirgsgegenden, *H. subterr.* dem Flachlande an. Gleichzeitig war er so gütig mir lebende Stücke von *H. subterr.* und Schalen von Kärnthner *H. cryst.* zu übersenden. Letztere nun wichen sowohl von *H. subterr.* wie auch von unserer *H. cryst.* augenscheinlich ab und erinnerten mich so an *H. hyalina*, dass ich meine Exemplare derselben, welche ich aus der Hand von Schmidt, Laibach, vor Jahren erhalten hatte, damit verglich. Letztere waren fast doppelt so gross als die des Herrn Kobelt, bei welchen letztern auch der Nabel noch nabelritzig bestand. Ich glaubte es hier auch nur mit Altersstufen von *H. hyalina* zu thun zu haben. Die Section nun von *H. subterranea* ergab: Kiefer halbmondförmig, durchscheinend mit kleinem Zahne. Radula 1 mm. lang, $\frac{1}{4}$ breit, mit circa 30 Längsreihen und 80 Querreihen Zähne. Zahn der Mittellinie kleiner, Nebenzähne zweispitzig, Zähne an den Rändern dreiförmig. Charakteristisch sind bei den Genitalien eine cylindrische mitunter zündelförmige Ruthe mit endständigen *vas deferens* und *Musc. retractor*; ferner die halbgefiederte häufig gelblich bis orangenfarbige Prostata und endlich die kleine elliptische Samentasche, die mit einer halsartigen Einschnürung in den kurzen und sehr weiten Ausführungsgang übergeht. Die Samentasche liegt der langen Scheide in der Längsaxe fest verbunden an.

Ganz dasselbe Verhältniss hatte ich in früherer Zeit, ehe von *H. subterr.* die Rede war, bei unserer *H. crystallina* gefunden.

Durch Herrn Dr. Reinhardt empfing ich nun *H. crystallina* lebend. Die Section ergab: Die Muskulatur, Verdauungs-Organ, Genitalien zart, jugendlich. Kiefer und Zunge wie bei *H. sub-*

terranea; Ruthe, Samentasehe, Prostata unausgebildet, mitunter das Verfallen der Samentasehe erkennbar, Prostata gelblich, auch die Fiederung angedeutet. Es folgt daraus

1. In Norddeutschland kommt nur *H. crystallina* vor. *H. subterranea* ist die vollkommen ausgebildete, alte Form derselben.
2. Stimmt die von Bourguignat angenommene Form mit der deutschen *H. subterranea* überein, so fällt ihre Artgültigkeit wieder fort.

Am 14. März d. J. schreibt mir Herr Dr. W. Kobelt, er sei über *H. subterranea* wieder sehr in Zweifel, halte *H. crystallina* aus Kärnthen für *H. hyalina* jung, dies veranlasst mich Obiges als Antwort zu geben.

Stettin, 22. März.

Dr. Lehmann.

Anmerk. Dass die deutsche Schnecke wirklich *Zonites subterraneus* Bourg. ist, hat mir Herr Bourguignat, dem ich einige Stücke zusandte, selbst bestätigt. K.

Ergänzungen und Berichtigungen

zu pag. 67 und 142 des Nachrichtenblattes pro 1870
von G. Rohrmann.

Zu pag. 67. Im Laufe des Sommers v. J. sammelte ich bei Schwiersee noch: *Pupa pygmaea* und *substriata*, *Planorbis nitidus* und *leucostoma*, *Pisidium ammicum*. Der hier gefundene als *batavus* Abnormität angeführte *Unio* ist *tumidus*; Dimensionen der vom Typus am meisten abweichenden Form: Länge 43 mm., Höhe 31 mm., Dicke $17\frac{1}{2}$ mm. Bei Sadewitz fand ich: *Hyalina nitidula* und *Buliminus tridens*, auf dem Kirchhofe zu Schmollen nach der Bestimmung des Herrn Dr. Mörch die seither nur aus England bekannte *Helix granulata* Alder, nach L. Pfeiffer Varietät von *sericea*. In und bei Oels sammelte ich im Oswald'schen Garten: *Arión subfuscus*, in der Fasanerie, einem Buchenwäldchen: *Carychium minimum* und *Succinea oblonga*. Im Bohraurer Walde, 1 Meile von Oels, an einer alten Erle: *Vitrina pellucida*, *Helix bidens*, *Clausilia buplicata* und an der Eisenbahnbrücke *Hyalina lucida*. — Das auf dem Gipfel des Zobten gefundene, als *Helix pulchella* aufgeführte, verwitterte Exemplar ist *costata*.

Zu pag. 172. *Hyalina crystallina* aus dem Schlesierthal ist nach Dr. Reinhardt *subterranea*. Unter *Hyalina nitidosa* fand derselbe auch *pura* Alder. Seite 174 Zeile 4 von oben lies Dittersbach statt Dittersdorf. Nachträglich dürfte zu bemerken sein, dass der Nabel von *Helix tecta* von der Kynsburg ganz gedeckt ist, während derselbe bei der im Salzgrunde gefundenen ein wenig offen ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Lehmann Johann Carl Rudolph

Artikel/Article: [Hyalina crystallina Müll. und Hyalina subterranea Bourg. 75-77](#)